

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herantträger,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 216.

Dienstag den 15. September.

1903.

Dank des Kaisers.

Es sind Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, während Unseres Aufenthaltes in der Provinz Sachsen zahlreiche Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht worden, und haben Uns namentlich die Städte Merseburg und Halle einen so glänzenden Empfang bereitet, daß Ich die Provinz nicht verlassen kann, ohne aus bewegtem Herzen Unserer Freude und Unserem Dank Ausdruck zu geben.

Im Besonderen erwähne Ich noch, daß es Mir eine hohe Genugung gewährt, bei den Paraden am 3. und 4. September die zahlreichen Abordnungen der Kriegervereine zu erblicken, die zum Teil aus weiter Ferne zu Unserer Begrüßung erschienen waren. Indem Ich Sie beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, füge Ich gern hinzu, wie Ich auch die vorzügliche Aufnahme, die den Truppen trotz der erheblichen gesteigerten Einquartierungslast überall zu Teil geworden ist, auf das Dankbarste anerkenne.

Merseburg, den 11. September 1903.

(gez.) Wilhelm.

Vn den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen.

Zur Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die letzten Meldungen aus Mazedonien lassen leider erkennen, daß es mit der Abnahme einer Besserung der Lage nichts war. Die Komitatshäupter sind vielmehr rühriger denn je und scheiden vor keinem Mittel zurück, mag dieses noch so unwahrscheinlich für die mazedonische Sache schädlich sein, wie es wolle. Wiederum ist in diesen Tagen im Vilajet Adrianopel ein Dynamitanschlag gegen eine der nach Konstantinopel führenden Eisenbahnlinien verübt worden, wobei zum Glück keine Personen beschädigt wurden. Derselben Leute, die mit dem Morbstahl, Pulver und Dynamit arbeiten, um Mazedonien vom Türkenjoch zu befreien, haben sich neuerdings unterfangen, den Großmächten zu drohen. Ueberaus charakteristisch für die Leiter und Schürer der Bewegung ist folgende Nachricht der „Köln. Ztg.“ aus Sofia vom Freitag: Die Bevollmächtigten der inneren macedonischen Organisation haben heute den Vertretern der Großmächte in Sofia eine Denkschrift überreicht, in welcher gedroht wird, daß die Aufständischen an der mohamedanischen Bevölkerung Rache üben und die Politik der Großmächte, welche zur zweideutig erklärt wird, dafür verantwortlich machen würden, falls die Türkei die Ausrottung des bulgarischen Elements nicht einstelle.

Derartige Drohungen können nur den Zweck erreichen, die ganze macedonische Bewegung, die durch die Schandtaten der Banden schon genug in Mißkredit bei allen anständig und menschlich denkenden Leuten geraten ist, noch mehr zu destabilisieren, sobald die berechtigten Beschwerden der Mazedonier über die türkische Miswirtschaft immer mehr in den Hintergrund treten. Mehr als einmal haben die Großmächte ihren Standpunkt dahin bezeichnet: „erst Ruhe im Lande, ehe an Reformen gedacht werden kann.“ Daß ist doch so unabweisbar wie möglich und sollte auch einem Sarafow und Konforten einleuchten, ehe sie die Türkei durch ihr Treiben zu weiteren Vergeltungsmaßregeln herausfordern.

Eine schwere Beschuldigung Rußlands enthält noch dem „B. T.“ eine Konstantinopeler Depesche des „Neuen Westf. Journ.“, welche an der Spitze des Blattes in auffälliger Schrift publiziert wird und gegen Rußland direkt die Beschuldigung ausdrückt, daß es auf dem Balkan ein Doppelspiel treibe und die Aufständischen mit Waffen und Munition versorge. Nach

der Depesche soll das Wiener Auswärtige Amt in dieser Frage Aufklärungen von Rußland gefordert haben. — Das klingt denn doch sehr unwahrscheinlich.

Deutschlands Haltung zur Balkanfrage wird gegenüber den geüßelten Mißdeutungen und Verleumdungen in der Auslandspress, namentlich in panlawistischen Blättern, in einer dochhoffiziosen Zeitschrift der „Südd. Reichspost.“ nochmals wie folgt charakterisiert: Tausendfach hat die deutsche Politik, seitdem die derzeitige Balkanfrage besteht, niemals besondere Zwecke verfolgt, besondere Mittel angewandt oder zur Anwendung empfohlen. Sie beschränkte sich darauf, die Friedensbestrebungen anderer Mächte zu unterstützen; und in den seltenen Fällen, wo als Ausnahme von der Regel bildenden Zurückhaltung ein deutscher Schritt unternommen wurde, war es eine von den beiden anderen Kaiserstaaten gewünschte Vorbereitung oder Ergänzung russisch-österreichischer Tätigkeiten. Seitdem aber diese diplomatische Reformarbeit durch den in Mazedonien herrschenden Kriegszustand unterbrochen worden ist, hat Deutschland seine ohnehin nur subsidiäre Mitwirkung in der mazedonischen Frage eingestellt und wartet die Niederwerfung des Aufstandes und die etwaigen Einschülfungen der näher beteiligten Mächte ab. Bulgarische, russische und englische Blätter fügen nicht die Unwahrheit zu verbreiten, die Berliner Diplomatie bestreite in Konstantinopel ein militärisches Vorgehen gegen Bulgarien. Es erfordert wenig Nachdenken, um einzusehen, daß solche Ratschläge der Türkei nur von ihren Gegnern erteilt werden könnten. In einem Felzuge würde das osmanische Reich wohl seine militärische Ehre wahren; fast des Siegespreises aber hätte es politische Benachteiligungen zu erwarten. Was die vom „Bureau Reuter“ gemeldeten diplomatischen Schritte der Mächte bei Bulgarien betrifft, so haben die betreffenden Anregungen noch nicht die Form gewonnen, die eine Erklärung gerade Deutschlands nötig gemacht hätte.

Ueber das neue Dynamitattentat wird folgendes berichtet: Am Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr erfolgte bei Kilometer 374 der Junctionlinie in der Nähe von Gumuljima (Vilajet Adrianopel) eine Explosion zweier Dynamitbomben. Personen sind nicht ums Leben gekommen, doch sind die Schienen in einer Länge von 5 1/2 Meter aufgerissen.

Im Vilajet Adrianopel betrachten türkische Militärs die Lage als günstig. Sie meinen, so meldet das Wiener amtliche Telegraphenbureau aus Konstantinopel vom Freitag, die Passifizierung des Sandschaks Kir-Kilisse sei im Großen und Ganzen beendet; auch das Küstengebiet zwischen Basliko und Midia sei gesäubert und von Militär stark besetzt. — Der bisherige Kommandant der Artillerie Schukri Pascha ist zum Generalinspektor des zweiten Adrianopler Korpsbereichs ernannt. — Die Kommissionen zum Zwecke der Veruhigung und Heimführung der geflüchteten Landbevölkerung haben bisher mit Erfolg das Land bereist und werden demnächst ihre Mission beendet haben. — Die Klagen über Ausdehnungen albanesischer Rebisß mehrten sich. Im Dorfe Jenidisse wurde die Mühle eines russischen Untertanen niedergebrannt. Im Dorfe Wodacay im Kreise Mustafa Pascha, ein Kilometer von der bulgarischen Grenze, fand ein Kampf zwischen einer aus Bulgarien kommenden Bande und türkischer Kavallerie statt.

Die Nachrichten dagegen, die am Sonntag das Wiener amtliche Telegraphenbureau übermittelt, zeigen, daß im Vilajet Adrianopel der Zustand noch recht trübe ist. Auf dem Marische zur Besetzung von Baslikino am Schwarzen Meer erlitten zwei Rebisßbataillone Verluste durch eine Komiteseinde, die eine Dynamitbombe warf. Aus dem Innern des Sandschaks treffen zahlreiche beunruhigende Nachrichten in Kir-Kilisse ein, beispielsweise sollen die Dörfer Almudzik und Gexler von einer Abteilung verwüßt, in Almudzik 220 Bulgaren in Gegenwart ihrer Familien entpauert worden sein. Die Nachricht bedarf jedoch

näherer Aufklärung. Die Untersuchung ist im Gange. Schukri Pascha, der neue Generalinspektor des zweiten Korpsbereichs, ist auch zum Platzkommandanten von Adrianopel ernannt worden. Der bisherige Adalut des Baslik, ein Grieche namens Panadopoulos, soll mit einem Verfügungsaustrag nach dem Sandschak Kir-Kilisse abgehen. In Kir-Kilisse und in anderen Orten sind die Lokalbehörden bemüht, die geraubten Gegenstände zu sammeln und zurückzustellen. In dem Landbevölkerungsgebiet des Sandschaks Kir-Kilisse bis Biga sind 28 Bataillone und 6 Batterien unter Sadik Pascha verteilt.

Im Vilajet Utschub haben übereinstimmenden Konsularmeldungen zufolge in dieser Woche keine Bandenkämpfe stattgefunden; dagegen mehrten sich die Mordtaten auch in unmittelbarer Nähe von Utschub. Es handelt sich meist um Racheakte. Nach einem Felzwächter sind ermordet worden.

Zum Nachfolger des ermordeten russischen Konsuls in Monastir ist der gegenwärtige russische Konsul in Prizrend, Staatsrat S. M. Tscholka, ernannt worden. Derselbe gilt als ein hervorragender Kenner der albanischen Türkei, über welche er bereits beachtenswerte Arbeiten publiziert hat.

In Beirut ist nach neueren Konsularmeldungen die Ruhe wieder hergestellt. Seit drei Tagen ist kein Mord vorgekommen. Die Geschäfte sind größtenteils wieder geöffnet worden. Der Verkehr ist wieder aufgenommen. Viele Geflüchtete sind zurückgekehrt. Die Abreise des Vali von Beirut, Reschid Bey, und die vorläufige Übernahme der Amtsgeschäfte desselben durch den Vali von Syrien, Nazim Pascha, wird nunmehr amtlich beauftragt.

Hungererlöst und namenloses Elend hat die Aufstandsbewegung über das unglückliche Mazedonien gebracht. Wie die „Agence Havas“ aus Athen berichtet, ist dort eingegangenen Meldungen zufolge in Mazedonien die ganze Ernte vernichtet. Eine Hungererlöst droht unter der Bevölkerung auszubrechen. Konsularberichte schägen übereinstimmend die Zahl der abgebrannten und verwüsteten Dörfer im Vilajet Monastir auf 80 bis 100, im Sandschak Kir-Kilisse auf 20 bis 30. Sie empfehlen dringend Hilfeleistung, da sonst Hungererlöst und Epidemien zu befürchten seien. Die Verwüstungen und Brandstiftungen scheinen größtenteils durch Truppen und Vaschibozuks verübt zu sein. Die türkischen Angaben, wonach bei mehreren in der letzten Zeit im Vilajet Monastir vorgekommenen Bandenkämpfen die Komitatshäupter 100 bis 300 Mann verloren hätten, stammen aus Berichten ehrgeliebter Kommandanten und sind maßlos übertrieben. Der englische Oberst Waffly, bisher Konsul in Adana, Kleinasien, hat eine Informationsreise nach dem Sandschak Kir-Kilisse angetreten.

In Serbien kann jeden Augenblick die Revolution losbrechen. Die Offiziere der Rischer Garaison beschließen nach den Meldungen Wiener Blätter eine Revolution, in der sie auf der Bestrafung der Königsmörder beharren. Die Offiziere sind angeblich entschlossen, mit ihren Regimentern, deren sie vollkommen sicher sind, nach Belgrad zu marschieren und mit dem Regime der Königsmörder gründlich aufzuräumen. Dagegen ist die Belgrader Garnison vollständig auf der Seite der Königsmörder, und es könnte daher leicht zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen beiden Militärparteien kommen. König Peter, der den Boden unter seinen Füßen wanken sieht, will seinerseits wenigstens etwas tun, um sich bei dem Erbvolk in Gunst zu setzen. Nach amtlicher Wiener Meldung ist er nämlich fest entschlossen, sofort nach Beendigung der Wahlen zur Schupschina eine vollkommen parlamentarische Regierung einzufügen. Auch die bevorstehende vorzeitige Einberufung der Schupschina ist auf die Initiative des Königs zurückzuführen. Wenn nur nicht die Ereignisse im Lande einen Strich durch diese guten Absichten machen!

Am Sonnabend sind sämtliche in Misch ver-

hasteten Offiziere, 24 an der Zahl, nach Belgrad gebracht und die gerichtlichen Akten dem Kriegsminister vorgelegt worden.
Zur Flucht des Leiters des serbischen Pressbureaus, Petrovitch, verlautet nach dem amtlichen Wiener Telegraphenbureau, die Flucht Petrovitchs sei darauf zurückzuführen, daß er in der letzten Zeit Drohbriefe erhielt und sich überhaupt bedroht fühlte, weil seine private journalistische Tätigkeit von den Blättern angegriffen wurde. Der Sekretär des Königs, Baluffschich, übernahm vorläufig die Leitung der Pressabteilung im Ministerium des Äußern. Aus seiner Feder stammen wohl schon die oben erwähnten schönen Verhütungstelegramme?

Politische Übersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Krisis verläuft immer mehr. Graf Julius Andrássy wurde am Freitag in Wien vom Kaiser in Audienz empfangen. Er kehrte nachmittags nach Pest zurück, erschien hier aber nicht im Klub der liberalen Partei. Im Klub selbst wurde seine Reise gänzlich unbeachtet gelassen. Es scheint, daß auch er nichts ausgerichtet hat.

Frankreich. Aus Südalger werden dem Pariser „Journal“ noch folgende Einzelheiten vom Ueberfall bei El Mungar gemeldet. Der Zug marschierte in drei Abteilungen, deren mittlere überascht wurde. Waffen und Munition sowie 450 mit Lebensmitteln und 50 mit Munition beladene Kamelle wurden geraubt. Mehrere Soldaten der Fremdenlegion, welche gefangen waren, wurden vernichtet. Frauen und Kaufleute, welche sich mit dem bei El Mungar überfallenen Convoi nach Taghit begeben wollten, werden vermißt.

Rußland. Die russische Militärverwaltung hat durch wiederholte Maßnahmen gezeigt, daß sie der revolutionären Propaganda innerhalb der Armee die größte Beachtung schenkt. Ein neuerlicher Geheimverlaß, welchen die sozialistische russische Zeitschrift „Iskra“ veröffentlicht, liefert einen neuen Beweis dafür. Dieser Verlaß lautet: „Nr. 102. Der Kommandant des Militärbezirks hat befohlen, die Abteilungschefs ernstlich darauf aufmerksam zu machen, bei der Auswahl der Soldaten für die Chargenschulen vorzüglich zu sein und die größte Vorsicht bei Ernennung von Unteroffizieren zu gebrauchen, da zu solchen nur zu leicht Fabrikarbeiter und städtische Elemente infolge ihrer Intelligenz und Schulbildung bestimmt werden, die aber zumeist schon vor ihrem Eintritt ins Heer vom Grund aus verdorben zu sein pflegen. Kasan, ... Der Chef des Stabes: Generalleutnant Janber.“ — Um den Schuß Rußlands gegen Uebergriffe der Engländer zu erbitten, sind acht Abnamben aus Belubstiskan in Aschabad eingetroffen, wo sie dem Gouverneur des Transkaspischen Gebietes ihre Wünsche vortragen wollen. Wenn die Russen auf die Wünsche der Belubstiskaner eingehen, ist der schönste Konflikt mit England fertig. Jedenfalls wird man in London nicht sehr erbaud von dieser Nachricht sein, zumal da neuerdings auch aus Aschabamian Nachrichten kommen, die auf eine antienglische Stimmung des Emir schließen lassen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Nachricht, daß die Finanzverwaltung des Fürstentums Dschara binnen kurzen infolge eines kürzlich zwischen der russischen Regierung und dem Emir von Dschara getroffenen Abkommens gänzlich unter russische Kontrolle gestellt werden wird.

Schweden-Norwegen. Der norwegische Storting ist nach den nunmehr abgeschlossenen Wahlen aus 63 Mitgliedern der Rechten und der Moderatenpartei, 50 Mitgliedern der Linken und 4 Sozialisten zusammengesetzt. — Wie das Blatt „Verdens Gang“ behauptet, gehören das Stortingemitglied von Glettefjord und 2 Stortingemitglieder von Hedemarken auch zur regierungsfreundlichen Linken, wodurch die Zahl der Oppositionsmitglieder auf 57 steigt.

England. Zur Frage der englischen Heeresreform hat nunmehr Lord Rosebery das Wort genommen. Er hat sich in einem Briefe über die Feststellungen geäußert, die in dem Bericht der zur Untersuchung des Krieges in Südafrika eingesetzten Kommission enthalten sind. Er schreibt, es bestehe die Gefahr, daß die fremden Staatsmänner, wenn sie diesen Bericht in Händen haben, England gering schätzen. Das bedeute eine erhöhte Kriegsgefahr. Es dürfe keine Zeit verloren werden, um dem abzuwehren. Wie groß auch die Verantwortlichkeit des Kriegsdepartements sein möge, so werde die gemeinschaftliche Verantwortlichkeit des Kabinetts dadurch in keiner Weise verringert. Das Kabinet sei es gewesen, das handelte, als ob es die Donner Jupiter schleuderte, während es doch die schmerzliche Ungültigkeit der Giftmittel des Landes kannte. Auch die Nation selbst sei verantwortlich und müsse nun ihre gesetz- und verfassungsmäßigen Rechte ausüben. Was die Abhilfe betrifft, so bestehe England

glücklichweise den rechten Mann für diese Krisis. Man solle Lord Ritchener die ausgiebigste Vollmacht geben zur Umgestaltung des jetzigen Systems des Kriegsdienstes möglichst nach ähnlichen Grundzügen, wie sie für die Marine bestehen. — Gegen die Besitzergreifung von Inseln bei der Küste von Nordborneo hat England nunmehr in aller Form Protest beim Washingtoner Staatsdepartement eingelegt, welches daraufhin eine Untersuchung angeordnet hat.

Deutschland.

Berlin, 14. Sept. Die Kaiserin ist am Sonnabend um 5 Uhr 35 Min. nachmittags von Mersburg in Wildpark eingetroffen. — Der Kaiser traf in der Sonntags-Nacht um 2 Uhr in Heiligenstadt ein. Nach Ueberleitung des Zuges auf die Südbahn erfolgte gegen 3 Uhr die Weiterfahrt nach Mochau. — Aus Hünfelden, 13. Sept. wird gemeldet: Der deutsche Kaiser ist heute mittig 1 Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Mochau weitergereist.

— Handschreiben des Kaisers an den König von Sachsen. Das „Dresd. Journ.“ veröffentlicht folgendes Handschreiben des Kaisers an den König von Sachsen:

Alledurchlauchtiger Fürst, freudwilligster lieber Vetter und Bruder!

Es gereicht Mir zur aufrichtigsten Freude, Ew. Majestät bei Beendigung der vor Mir abgehaltenen Manöver Meine volle Anerkennung über den vortrefflichen Zustand der beiden Kgl. sächsischen Armeekorps erneut zum Ausdruck zu bringen. Die hervorragenden Leistungen der Truppen ließen bei allen Gelegenheiten erkennen, daß das Auge ihres Königs, des in Krieg und Frieden rühmlichst benährten Führers, ihre Ausbildung sorgfältig überwacht. Mich aber erfüllt es stets mit hoher Vergnügung, daß Ich Mich mit Ew. Majestät in vollkommener Uebereinstimmung weiß über die Ziele, die zur Erhaltung und Förderung der Schlagfertigkeit des Heeres anzustreben sind. Ew. Majestät bitte Ich, Ihren Truppen und deren Führern von Meiner lebhaften Anerkennung Kenntnis geben zu wollen.

Zugleich ist es Mir ein Bedürfnis, Ew. Majestät auch bei dieser Gelegenheit Meinen wärmsten Dank für die herliche Aufnahme zu wiederholen, die Mir in Ew. Majestät Haus und Ihrem Lande in so wohlwunder Weise bereitet worden sind.

Mit der Verödigung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe Ich Ew. Majestät freudwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm, I. R.

— (Die Einberufung des Reichstags) soll, wie die „Staatsbürgerzeit.“ hört, für den 24. November in Aussicht genommen sein.

— (Der neue Reichsschatzsekretär) ist schon munter dabei, an einer Steigerung der Militärausgaben mitzuwirken. Nach der „Nationalist. Korresp.“ soll der Entwurf zur Erhöhung der Militärpensionen dem neuen Reichstag in Bälde zugehen. Der bisherige Schatzsekretär hätte einer solchen Vorlage mit Recht unter Hinweis auf die Finanzlage und dringendere Bedürfnisse widersprochen. Auch das Projekt der Einführung einer neuen Wehrsteuer taucht wieder auf. Ein süddeutscher Zentrumsabgeordneter des Reichstags empfiehlt dasselbe in der „Schl. Volkzeitung“. Der frühere Schatzsekretär Fritz von Zhiemann hatte sich bekanntlich auch entschieden gegen eine solche Wehrsteuer erklärt.

— (Generalversammlung des Evangelischen Bundes.) In der süddeutschen, einst so berühmten Reichsstadt Ulm, der Stadt, welche zu den frühesten zählt, in welche die Reformation Eingang gefunden hat, wird in den Tagen des 28. Septembers bis 1. Oktober d. J. die 16. Generalversammlung des Evangelischen Bundes abgehalten. Die dortige protestantische Gemeinde rüstet sich bereits zum würdigen Empfang der Gäste. Der Mittelpunkt der Veranstaltungen wird das altherwürdige Münster, die höchste Kirche der Welt, bilden, in welcher die Festgottesdienste und ein Gesang-Gottesdienst abgehalten werden; eine Beleuchtung des 161 Meter hohen Turmes wird den Abschluß des Festes bilden. Bedeutende Redner sind für Gottesdienst, Verhandlungen und Versammlungen gewonnen, und es ist zu hoffen, daß das Fest segensreich verlaufen und von reichen Folgen für die Stärkung des evangelischen Bewußtseins begleitet sein wird.

— (Das Ergebnis der Stichwahl in Dessau) hat die stillen Hoffnungen der Gegner und falschen Freunde des Liberalismus zu Schanden gemacht. Der Kandidat der vereinigten freisinnigen Parteien, Direktor Karl Schräder, hat mit einer guten Majorität über den sozialdemokratischen Stichwahlgegner den Sieg davongetragen. Die Freisinnigen darf dieser Erfolg mit um so größerer Genugtuung erfüllen, als sie ihn, wie auch von nationalliberalen

Seite anerkannt wird, ausschließlich der eigenen Kraft verdanken. Den Freisinnigen in Dessau gebührt der Dank und die Anerkennung aller wahrhaften Liberalen. Sie haben sich tapfer gehalten und das Erbteil Richard Hofstadts treulich gehütet. Sie sind nicht einen Schritt breit von dem als recht erkannten Wege abgewichen. Sie haben nicht, wie gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen ihnen mehr oder minder woblmeinend rieten, den rechtsstehenden Parteien gute Worte gegeben, daß sie ihnen in der Stichwahl beistehen. Mit derselben Entschiedenheit wie die Sozialdemokraten haben auch sie noch am Vorabend vor der Stichwahl die reaktionären Gegner bekämpft. An dieser zielfahren, unerschrockenen Haltung der Dessauer Freisinnigen sollten sich alle entschiedenen Liberalen im deutschen Reich ein Beispiel nehmen.

— (Zur Reichstagswahl in Anhalt I) hatte sich die „Konservative Korrespondenz“ in dem Sinne ausgesprochen, daß es den Konservativen so ziemlich gleich sein könnte, ob der Liberale oder der Sozialdemokrat gewählt werde. Der nationalliberale „Hamb. Kor.“ gibt diese Ausführungen der „Konservativen Korrespondenz“ wieder und bemerkt dazu: „Wir geben diese Auslassung wieder als ein bemerkenswertes Zeugnis politischer Unehrlichkeit. Die freisinnige Vereinigung hat in den letzten Jahren in allen Fragen der nationalen Verteidigung dem Reiche willig gegeben, was des Reiches war. Ueber diese Tatsachen hinwegzusehen und es als ziemlich gleichgültig hinzustellen, ob ein Sozialdemokrat oder ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung gewählt wird, ist ein so großes Stück, daß ein großer Teil darauf geht, und so sagen wir denn: zieht man die Zuverlässigkeit der konservativen Partei in den Fragen der Heeres- und Flottenpolitik von ihren parlamentarischen Leistungen ab, so bleibt nichts als eine läppliche Beweglichkeit, die mit „Staaterhaltung“ sehr wenig zu tun hat.“ So urteilt ein nationalliberales Blatt. Wir haben dem nichts hinzuzufügen.

— (Den Abbestritten) unter dem Namen v. Goldschmidt-Roschold hat nach dem „Reichsanz.“ der österreichisch-ungarische Generalkonstul Marimilian Benedikt Goldschmidt in Frankfurt a. M. erhalten.

— (Gegen die Ueberläufer der Sozialdemokratie) hat sich am Sonntag in Ronneburg der sozialdemokratische Landesparteitag für Anhalt abgehalten. In einer einstimmig angenommenen Resolution heißt es nach dem „Bor.“: „Der Parteitag stellt eine erhebliche Gefahr darin, daß immer mehr Ueberläufer aus dem bürgerlichen Lager zu uns kommen und dann folglich auf führende Posten in der Partei gestellt werden. Die Partei wird und muß proletarisch-revolutionär sein und es auch bleiben, und deshalb muß es vermieden werden, daß schließlich die Führung der Partei in die Hände einer Anzahl Akademiker kommt, die sich zum Teil den Sozialismus nach ihrer Art zurechtlegen.“

— (Dem sozialdemokratischen Parteitag) widmet die „Germania“ in einem Artikel „Ein Vorspiel zur Komödie“ als Motto für die Verhandlungen zur Ausführung der Befehls des Reichstags, daß die Zeit des Verwünschens und des Komödienstücks vorüber ist, das Beständige Epigramm: „Warum zog das erzielte Paar, Sifan, und wer sein Gegner war, Die Degen? Aller Welt zum Schrecken Sie — friedlich wieder einzustufen.“

— (Für den sozialdemokratischen Terrorismus) bezeichnend ist die Art, wie in einer Mitteilung der sozialdemokratischen „Reichs-Volkzeitg.“ über Beiträge für die in Grimnitzhau ausgeperrten ein Arbeiter öffentlich an den Branger gestellt wird. Die Mitteilung enthält folgende Zeile: „Von Wädern des Konsumvereins Gutschick, außer Thiemer, 8 M.“

— (Kolonialpolitik.) Nach Deutsch-Südwestafrika sind, wie aus Windhuk gemeldet wird, bis zum Jahre 1901 aus Deutschland gesandt worden 18 Bräute, 18 weibliche Familienangehörige, 21 Mädchen als Dienstpensional. Von diesen 21 Dienstmädchen haben sich 17 verheiratet oder verlobt. Unverheiratet sind wieder ausgewandert 2 nach Deutschland, 2 nach Kapstadt.

Reklameteil.

Die Luft ist kühl und es dunkelt

⊙ und mit der schönen Jahreszeit ist's vorbei. Da heißt's denn, auf der Hut sein und Erhaltungsvorkehrungen gleich von Anfang an bekämpfen, damit nicht ernste Erkrankungen daraus entstehen. Fay's ächte Fodener Mineralpflaster leisten dabei ersatzungsgemäß ausgetragene Dienste, sie sind dabei kühlend, in der Anwendung angenehm und sie üben neben der wohlthätigen Wirkung auf die Nervenendigungen und die Lungen auch den günstigsten Einfluß auf den Magen aus. Preis 85 Pfg. per Schachtel, liberal erhältlich.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den
Verantwortung gegenüber keine Verantwortungen.

Kirchen- und Familiennachrichten.

Dom. Getraut: Karl Gustav Walter, S. des Schriftführers Naß; Katharina Emmy, T. des Brauers Kunze. — Getraut: der Schmidt B. W. Albrecht mit Frau J. M. geb. Klops. — Heirats: der J. S. des Einnehmers Horner.

Stadt. Getraut: Willy Otto Kurt, S. des Schlossers Kraus. — Heirats: der Handwerksmeister Meißner, die zweite T. des Hotelbesizers Wald; ein ungel. S.; eine ungel. T.

Mittwoch abend 8 1/4 Uhr in der Herberge zur Heimat **Bibelstunde.** Prediger Jordan.

Gottesackerkirche. Donnerstag nachm. 5 Uhr Wochengottesdienst. Prediger Jordan.

Neumarkt. Getraut: Charlotte Lucie, T. des Buchhalters Umpel; Paul Willy, S. des Maurers Schmidt. — Heirats: die todtg. T. des Schmiedehausers Kreißle.

Mittwoch. Getraut: Martha Marie, T. des Brotbackers Wolf; Richard Wilhelm Paul, ein ungel. S. — Heirats: Frau Schwarz geb. Fied; die T. des Fabrikarbeiters Gerlich.

Donnerstag den 17. September, nachmittags 4 Uhr, **Missionsabende.**

Donnerstag den 17. September, abends 8 Uhr, **Jungfrauenverein.**

Todes-Anzeige.

Sonntag abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unsere treue und unerschütterliche Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau Weim.

Rosine Trillhase

geb. 28. April 1841 in Alster von 78 Jahren. Dies geht mit der Bitte um stille Teilnahme hierüber an.

Familie Trillhase.

Neuhagen, den 13. September 1903. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.

Danksagung.

Dank Allen, die uns bei dem schweren Verluste unseres einzigen lieben Sohnes unsere munden Herzen zu trösten suchten. Möge Gott Allen ein reiches Vergeltet sein und sie vor solchen Schicksalslagen bewahren.

Familie Naumann.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg vom 7. bis 13. September 1903.

Eheverträge: der Kaufmann Franz Paul mit Anna Saezel, Ehefrau der Schmidt Paul Albrecht mit Marie Kops, Marienstr. 1 a; Geboren: dem Fabrikarbeiter Gerlich eine T., Unteraltendurg 63; dem Zimmermann Hoffmann ein S. Krausstr. 3; ein ungel. T.; dem Handarbeiter Richter ein S., Schreiberstr. 2; dem Lehrer Zwanziger eine T., gr. Ritterstr. 13; dem Landbesitzer Schmidt eine T., Johannistrafte 14; dem Holzlegergeanten Müller ein S., Fiedrichstr. 1; dem Maurer Sieger eine T., Vorort 14; dem Maler Wappeler ein S., gr. Ritterstr. 10; dem Maurer Wehne eine T., gr. Ritterstr. 2; dem Restaurateur Südcien ein S., Markt 14; dem Brauer Albrecht ein S. Grünestr. 5; dem Schuhmacher Pöster ein S., Gotthardstr. 36; dem Handarbeiter Naumann ein S., Wägenstr. 2.

Geftorben: der Handelsmann Meißner, 53 J., gr. Eichenstr. 14 a; des Hoteliers Wald, 53 J., Markt 29, ein ungel. S., des Versicherungsbekenners Horner, 54 J., Fiedrichstr. 8; eine ungel. T., des Handarb. Domogala todtg. S., Wühl 2; des Steinbildhauer Kreißle todtg. T., Meischhausstr. 1; des Tischlermeisters Schwarz Ehefrau geb. Fied, 71 J., Fiedrichstr. 13; des Fabrikarbeiters Gerlich J., 6 Tage, Unteraltendurg 63; des Handarbeiters Krause S., 1 J., Wehl 2.

Bekanntmachung.

Der Mitzeugsbesitzer, Mittmeister a. D. von Bose in Unteraltendurg ist zum Stellvertreter des Amtsvorsetzers für den Amtsbezirk Frankleben im Kreise Merseburg ernannt worden.

Merseburg, den 21. August 1903. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Bötticher.

Warnung.

Die Herren **Landwirte** verwenden zum Weiden der Feldmäde und anderer fast ausschließlich das vom **Apotheker Albers Schönewann in Bismarck bei Hamburg** hergestellte und verteilte Gift, eine dem Weidlich ähnelnde breite Masse. Dieses Gift ist, wie der Brand einer großen Feldmaede in Großgörschen am 1. d. M. und die begleitenden Umstände und Erscheinungen gezeigt haben,

im höchsten Maße feuergefährlich.

Offenbar enthält dieses Gift einen erheblichen Bestandteil Phosphor, der sich bei verhältnismäßig niedriger Temperatur selbst entzündet. Nemen in den Feldern, in deren Nähe gesiegt worden ist, oder Räume, in denen dieses Gift aufbewahrt wird, sind dadurch sehr gefährdet.

Zu warnen die Herren Landwirte dringend vor der mit dem Gebrauch des Schönewann'schen Giftes verbundenen **Feuergefahr.**

Merseburg, den 10. September 1903. Der Königlich Landrat, Graf v. Hanhewille.

THEE-MESSMER

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS.

C. L. Zimmermann, Burgstraße 15.

Regelmäßiger

Kartoffelverkauf

in 1/1, 1/2 und 1/4 Zentner.

Eduard Klauss.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 18. d. M.,
vormittags 9 1/2 Uhr,

werde ich im **Otto Ulrich'schen** Grundstücke hier die zu der **Julius Ulrich'schen Kontorswaage** gehörigen Dingemittel wie: **Tomassmehl, Kallalz, aufgeschl. Fischguano, Galmst, Zingelschmehl, Strohflinger, 20 Kerner einer großen Rollen Futterartfel, wie: Palmkuchennestl, Weisfuchsmehl, Weisfuchsmehl, Roggenmehl, Delfunen, Futterartfel, Schlempe, sowie 1 Kuchschwanz (Halbvered), vollständige Kuchschiffel, 1 Koll., Milch- und Sandwagen, zu 4000 Stück neue Säde, 1 Partie Sämereien, Steins, Braun- und Antrachtstosen, 1 Fahrrad, verschiedene Kontorartikeln, 1 Schreibmaschine, 1 zweifelhafte Gelbfant, 1 Getreideeinigungs- und Reinigungsmaschine, Pferdebedenflamente wie Stuhl, Sufe und Stenckere, diverse Ketten und einen Kasten Handwerkszeug öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Scheffels, den 13. September 1903.**

Weilert, Gerichtsvolksgleier, Scheuditz

Große Nachlaß-Versteigerung.
Mittwoch den 16. d. M.,
von vormittag 9 Uhr an,

werden **Oberaltendurg 23** Nachlaßgegenstände, wie:

Bettstellen mit Matratzen, Sofas, Tische, Stühle, Schränke Porzellan u. s. w. freiwillig gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Kleine Wohnung, für ein oder zwei Personen passend, sofort zu vermieten und 1. Oktober oder früher zu beziehen **H. Ritterstraße 17, 1.**

Eine freundliche Stube ist 1. Januar 1904 zu beziehen **Krausstr. 14.**

Fremdliche Wohnung, Preis 50 Tlr., am 1. Oktober bezogen werden **Globigauerstraße 8.**

Kleine Wohnung für eine Frau oder einzelne Leute zu vermieten **Saalfstraße 4.**

Eine kleine Wohnung für einzelne Leute ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Wettestraße 8, 1.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten **H. Ritterstraße 16.**

Eine Wohnung im Preise von 35 Taler ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Siriberg 24.**

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermieten a. 1. Okt. zu beziehen **Ritterstraße 3.**

Oberburgstr. 6

ist die erste Etage oder Laden mit Wohnung zu vermieten.

Manfardtenwohnung an ruhige Leute zu vermieten **Oberbreitstraße 16.**

Schnepfstraße 5, parterre, ist Wohnung für 500 Mk. zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen. Näheres

Wenischauerstraße 2a.

Eine schöne Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und reichlich Zubehör ist im Ganzen **Neumarkt 64** zu vermieten und 1. Januar 1904 zu beziehen. In entgegen **Neumarkt 65, 1.**

Wohnungsm., 2 Stuben, keine Kammer für 35 Taler per 1. Oktober zu vermieten **Oberburgstraße 6.**

Wanmer von anseherial sucht zum 1. Okt. gesunde, kleinere Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, Offerten mit Preisangebe unter **H B** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Januar 1904 zu beziehen **Preis 150 Taler**. Offerten unter **K** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutmöbl. Wohnung

zu vermieten **Markt 24.**

Fremdlich möbliertes Zimmer

mit Schlafkabine zu vermieten **Gotthardstraße 4.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

sofort zu vermieten **Pöfstraße 5, 1. Et.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Markt 19, Laden.**

Möbliertes Zimmer

sof. oder 1. Okt. zu verm. **Gotthardstr. 18, 1.**

Schlafstelle offen

Gotthardstraße 28, 11.

Auspändige Schlafstellen

offen **Wagnerstraße 2.**

Mk. 13000

sind per 1. Jan. auf 1. Väter und auch auf 1. Wohnkaufhypothek anzuleihen. Anfragen unter **A C 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Paar große Kanarienvogel

zu verkaufen **Siribergstr. 5.**

1 Kanarienvogel (aus Wund)

auch 2) sofort zum Verkauf **Sand 13, 1. Et.**

Junge Zerkel,

futterfertig und beste Rasse, hat abzugeben **O. Burkhardt, Klaus.**

Kleiner Geldschrank

zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Kontorsverwalter Kunth.**

Frische Wallnüsse

zum Abschälen empfiehlt **Henschkel, Neumarkt. 4.**

Achtung!

Heute frisch geschlachtet!

Rohschlächterei Siriberg 1,

Ww. Kolbe.

Flaschen-Bier.

Lagerbier, hell u. dunkel, Bürgerliches 10 Pf., Schulkheiß-Wärzen 10 Pf., Schulkheiß-Verband 10 Pf., Gose, Berliner Weißbier, Einfach-Bier, Goldblonde.

Alles Bier nur in Originalablagung des Brauereier empfiehlt

E. Schmidt, ar. Ritterstr. 25.

Lederfett,

gelb, welches das Schuhwerk, Pferdegeschirre und alles Lederzeug wasserdicht und geschmeidig erhält, verkaufe in Blechdosen zu 15, 30, 50 und 100 Pfg. und ansehwogen.

Eduard Klauss.

ff. Blütenhonig

feinster Qualität, gar, rein, eigener Blenzucht empfiehlt in großen und kleinen Botlen **O. Trächner, Unteraltendurg 40.**

Germanische Fischhandlung.

empfiehlt **Schellfisch, Cabeljau Schollen, Bander.**

Ferner:

feinste Kieler Bücklinge, gr. Schellfisch, Flauben, Vagheringe, Braferinge, Sardinen, Fischkonserven, Citronen, Datteln, Feigen, W. Krämmern.

Allerneueste Ansichtskarte,

direkte Photographie, sehr scharfe Aufnahme zum

Abdruck Ihrer Majestäten, gelangen Dienstag abend zum Verkauf.

Widler-Drogerie

Wih. Kieslich, Gartenplan.

Gut Salzwedeler

Baumkuchen,

feist feist, empfiehlt **Friedrich Lichtenfeld,**

Ant. Gustav Bauer.

ROLAND-HAMBURG ?

ROLAND-HAMBURG ?

Unübertreffliche 7 Pfg.-Zigarre.

Otto Fuchs, Merseburg.

Kieler Speckbücklinge,

hochfeinste Kieler Sprotten, echten **Magdeburger Sauerkohl,**

neue Senf- u. Pfeffergurken empfiehlt **G. L. Zimmermann.**

ff. Sauerkohl,

2 Pfund 15 Pfg., empfiehlt **Max Faust, Burgstr. 14.**

Feinste Molkereibutter

zu 65 u. 68 Pfg. p. Stück empfiehlt **Ad. Schäfer.**

Johas Schornstein-Aufsatz

verbessert jeden Schornstein.

Zu haben bei **H. Müller jun.,**

Klempnermeister, Merseburg, Schulstraße 10.

Salizyl-Essig

zum Einmachen empfiehlt die **Stadtapotheke.**

Sonnenhirm

seht extra billig, **Regenhirm** eigenes Fabrikat, nur das Beste, Salzbare, weiches, Garantie. Gegenstand empfohlen **Fritz Bohrens,**

Schirmfabrik, Halle a. S., Gr. Steinstr. 85, Ecke Neumarkter. Ueberzüge auf Wunsch in 1 Stunde

Rabatt-Spar-Verein.

Entzückend

wird der Taint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten **Lilienmilch-Seife**

„Stern des Südens“ von vielen Ärzten und Professoren empfohlen von **Hergmann & Co., Berlin.**

Vorzüglich zu 50 Pfg. pro Stück bei **Apotheker Fr. Haubner.**

Hilfe geg. Bluttod.

Winterstein, Halle, Zapfenstraße 21.

Lohnbücher

nach den Vorschriften der am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen Bestimmungen der Gewerbesordnung liefert die **Buchdruckerei von Th. Rössner.**

Die beiden Galeerenflaven.

Schönheit

und zarte blendend weiße Haut

erzielt man nur durch

Liebig's Seife

a Stüd 50 Pfg. bei:

Richard Kupper, Central-Drogerie.

Korsetts,
Strümpfe,
Handschuhe

empfeht billigt
Franz Lorenz,
H. Ritterstraße 2.

Ia. Petroloum

Reichs-Zest

Korffs
Kaiser-
Del



Salon-
Solar-
Del

liefern in Transportflaschen mit
10 und 5 Liter Inhalt regel-
mäßig frei Haus.

Eduard Klaus.

Gutforchende neue

Linsen

empfeht billigt

R. Bergmann, Markt 30

Achtung!

Ich wohne noch wie vor

Johannistraße 8

im Hofe und bitte jedermann, sich von Frau
Eito nicht zurückweisen zu lassen, da die Frauen
parteiere Beziehungen für mich annehmen.

Frau Altenburg.

20 Mk. Nebenverdienst täglich
für Jeden leicht und anständig. Anfr. an L.
Industriewerke in Rossbach
199 Pfalz. (Märzmarkt).

Tanzstunde.

Mein diesjähriger Kursus beginnt am

Dienstag den 22. Sept.

für Damen,

Freitag den 25. Sept.

für Herren

abends 8 Uhr, in der Kaiser-Wilhelms-
Halle. Gefällige Anmeldung erbitte in meiner
Wohnung Schulstraße 10, 2. Et.

Achtungsvoll

C. Ebeling.

Männer-Turnverein, e. V.



Die Turnstunden

finden von jetzt ab jeden

Dienstag und

Donnerstag,

abends 8 Uhr, in der Turn-
halle statt. Anmeldungen

werden dabeifst entgegenge-
nommen. Der Vorstand.

Allgemeiner Turnverein.

Von jetzt ab findet das

Turnen jeden Mitt-
woch u. Sonnabend

in der Turnhalle statt.

Anmeldungen werden dort

entgegengenommen. Der Turnwart.

Die beiden Galeerenflaven.

In Korsetts

unterhalte ich fortwährend Lager von circa 40 Qualitäten, darunter

Reform, Frack, Hercules, Sport,

Platinum-Anti, Kurba, Tarn, Gürtel, Nähr,

mit Gummitellen zc. bis zu den weitesten Nummern.

Leibchen, Nieder, Geradehalter,

Hercules-Schliessen- und Spiralfedern.

Nur erstklassige Fabrikate

Sehr billige Preise.

Binden, Gürtel etc.

Neu aufgenommen:

Hygiea-Leibchen

weiß, grau in verschiedenen Größen.

G. Brandt, Gotthardtsstr. 12/13.

Alleinverkauf
für Merseburg u.
Umgebung.



Pfeiffer'sches Institut zu Jona.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Refor-
zeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse
am 20. Oktober 1903. Stets Aufsicht, hervorragende Erfolge.
Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.



Rich. Beyer
& Co.

halten sich bei vorkommenden
Fällen bestens empfohlen

Wichtig für Brautleute.

Auf unsere sehr begehrten, selbst gefertigten

Beklame-Salon,

hell nussbaum mit geschitzten Füllungen, moderner Richtung und
zusammen Mark 393, machen wiederholt besonders auf-
merksam und bitten sich hiervon Prospekte kommen zu lassen.

Ebenso fabrizieren wir jetzt

Bürgerliches Wohnzimmer

in amerikaner Nussbaum, prima fein gearbeitet, mit modernen
Partieen.

Die eigene Anfertigung ermöglicht es uns za. 20 Prozent
billiger zu fabrizieren.

Musterbücher und Kataloge stehen gern zu Diensten.

Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik,
Halle a. S.

Tötel Eure Ratten
Eshal geschnappt

Mit
Zur echt in Packungen A 30 Pfg. 1.- 5.- u. 6.- Mr.

Zu haben bei
Oskar Leberl.

„Juwel“-Zigaretten

Spezialität der Zigaretten-Fabrik „Juwel“, Dresden,
herbortragend feines, vornehmes Fabrikat,

Otto Fuchs, Zigaretten- u.
Zigaretten-

Spezialgeschäft Merseburg, kl. Ritterstr. 11.

Die beiden Galeerenflaven.

Stenotachygraphie

Der neu

Unterrichtskursus

in der Stenotachygraphie (Englischlärif) beginnt

Freitag den 2. Oktober,

abends 9 Uhr,

in der „Goldnen Angel“ (Mittelzimmer).

Honorar 2 Mk. Anmeldungen dabeifst.

Kaufmanns Hotel und

Restaurant

„Pilsener Urquell“,

Halle a. S., Barfüßerstr. 20.

Zentrum der Stadt. Nächste Nähe des Stadt-
und Neuen Theaters. Utrenomm. Restaurant.

Gute Betten. Fernruf 1061.

Hulbold's Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Dauer's Restauration.

Heute Dienstag Schlachtfest.

Brennlicher Adler.

Mittwoch Schlachtfest.

Wer reiche Heirat

wünscht, wende sich vortr. an Reform,
F. Gombert, Berlin S. 14, Sof. ori. Sie
600 reiche Part. und Bild zur Ausw.

2 wirtschaftl. J. Damen, 20 u.
22 Jahre, Verm. 24 000 bzw. 15 000 Mk.
spät. Erwerb, wünsch. sich mit Hebr. Mann
— auch ohne Verm. — zu verheiraten. Näh.
u. Bild sof. d. „Reform“, Berlin S. 14.

Lüchtige Vertreter

von e. Südb. Zigarettenfabrik mit Fabrikanten
von Mk. 25 bis 70 pr. Mille an allen größeren
Plätzen gesucht. Offerten unter S. 62056b
an Haasenstein & Vogler, H.-G.,
Mannheim.

Ein Auecht

wird für 1. Oktober oder sofort gesucht,
Aug. Warnicke, Köpichen.

Junge Mädchen

zur Anstufte im Wäschefabrik, sowie Ver-
neude sucht Helene Bormann,
Götterstr. 12 a, II.

Eine ordentliche Wajchrau

wird noch angenommen. Näheres in der
Expd. d. Bl.

Begen Verheiratung des ruhigen Suche zum
1. Oktober ein
älteres Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Elkner's Konditorei.

Junges Mädchen für den Vormittag als

Aufwartung
ge sucht
Leichstraße 10 a, 1 Et.

Eine laubere, tüchtige

Aufwartung
für die Vormittagsstunden ge sucht. Zu erfragen
in der Expd. d. Bl.

Gewandtes junges Mädchen als

Aufwartung
ge sucht. Näheres in der Expd. d. Bl.

Arbeits-Nachweis.

Handwerkmeister und Landwirte erhalten
unentgeltlich Hilfskräfte zugewiesen.
(Hiesige Arbeitssuchende erhalten den Vorzug.)
Herberge zur Heimat Merseburg.

Wagendeckel (Blau) grau und rot) von
Sicherden bis Merseburg verloren worden.
ungefähr von Zantenburg bis Gottardtsstr.
Bitte geg. Belohn. abgib. Reunarf 44.

Verloren.

Eine goldene Damenuhr am Sonnabend
den 12. September von nachmittag bis abend
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Mühlberg 1.

Die beiden Galeerenflaven.

Unserer heutigen Gesamtanlage
liegt ein Auecht der 10. Wäschefabrik-
Gotteste in Jena an der deutschen Schützengasse
des Haupt-Lotterie-Bureaus H. Rupp,
Worms am 15. bei, auf welchen wir an
dieser Stelle nochmals verweisen möchten.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 13. Sept. Unsere Stadtvorordneten beschließen, für die Uberschwemmten in Schlesien 1000 Mk. aus Stadtmitteln zu geben.

Magdeburg, 11. Sept. Freitag den 18. und Sonnabend den 19. September d. J., von 10 Uhr vormittags ab, werden auf dem Hofe der Trainkaserne insgesamt etwa 120 überzählige Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft.

Koburg, 11. Sept. Zahlreiche Fälle von Flecktyphusvergiftung werden aus der Driftschiff-Neustadt gemeldet. Dort sind 40 Personen nach dem Genuss rohen gedachten Fleisches erkrankt.

Gotha, 12. Sept. Herzog Karl Eduard und Prinz Eitel Friedrich von Preußen sind zum Jagdaufenthal auf Schloss Reinhardsbrunn eingetroffen.

Sachsenburg, 10. Sept. Der hiesige Dreipfarer, Herr D. Georg Schmidt, von 1885 bis 1891 als Seelforger in Leuna tätig, scheidet mit dem 1. Oktober d. J. wegen rheumatischen Leidens aus dem Amte, um in den Stand der Ruhe zu treten.

Wölfe, 10. Sept. Ueber den bereits gemeldeten Eisenbahnunfall ist zur Ergänzung noch folgendes zu berichten: Der Materialschaden beläuft sich auf mehr als 35 000 Mk. Von 30 beladenen Kofenwagen, welche die verhängnisvolle Fahrt mitgemacht haben, sind sechs vollständig zerstört.

Garbelegen, 11. Sept. Eine wildgewordene Kuh, die beim Verladen den Treibern entliefe, feste vor einiger Zeit die Bewohner von Werfingen in Aufregung. Das erste Opfer war der Dachdecker B., ihm verlegte sie einen Stief gegen den Hintertopf und brachte ihm mehrere Rippenbrüche bei.

Zwiscan, 10. Sept. Der Schaffner Nestmann aus Hildersdorf bei Chemnitz, der mit seinem Zuge gestern abend auf dem hiesigen Bahnhofs eintraf, wurde auf dem Geleise von einem entgegenkommenden Zuge erfasst und sofort getödtet.

Leipzig, 13. Sept. Ein schweres Verbrechen ist gestern nachmittag gegen 5 Uhr im Hausgrundstück Untere Münsterstraße 32 in Leipzig-Meudnis verübt worden.

Leipzig, 14. Sept. Der Kaiser hat nachstehendes Schreiben an den Rat der Stadt Leipzig gerichtet: „Es ist Mir ein aufrichtiges Bedürfnis, hierdurch erneut Meine hohe Genußnahme und Freude über den glänzenden und wahrhaft wohlthuenden Empfang zum Ausdruck zu bringen, den die Stadt Leipzig Mir bereitet hat, und bitte Ich Sie, allen Beteiligten hiervon mit Meinem herzlichsten Dank Kenntnis zu geben.“

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister v. Bötticher, veröffentlicht im Anschluß an den an der Spitze unseres heutigen Blattes stehenden Dank des Kaisers Folgendes: „Indem ich dem mir erteilten Befehl gemäß den Gelaf seiner Majestät des Kaisers und Königs zur öffentlichen Kenntnis bringe, kann ich es mir nicht verlagern, meiner hohen Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die aufs neue bewährte Liebe der Bewohner der Provinz Sachsen zu unserem allergnädigsten Kaiserpaare eine so warme und kultivolle Erwiderung gefunden hat.“

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. September 1903.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister v. Bötticher, veröffentlicht im Anschluß an den an der Spitze unseres heutigen Blattes stehenden Dank des Kaisers Folgendes: „Indem ich dem mir erteilten Befehl gemäß den Gelaf seiner Majestät des Kaisers und Königs zur öffentlichen Kenntnis bringe, kann ich es mir nicht verlagern, meiner hohen Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die aufs neue bewährte Liebe der Bewohner der Provinz Sachsen zu unserem allergnädigsten Kaiserpaare eine so warme und kultivolle Erwiderung gefunden hat.“

Einen würdigen Abschluß unserer Kaiserfeste bildete die Dotation, welche am Sonnabend abend die hiesigen Vereine, Innungen und die freiwillige Feuerwehr unserm Herrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. d. Rede darbrachten.

Hochzuverehrender Herr Regierungspräsident!

Die Bürgerfchaft Merseburgs ist sich dessen voll bewußt, daß Sie, hochgeehrter Herr Regierungspräsident, seitdem Sie an die Spitze der hiesigen königlichen Regierung gestellt sind, allezeit ein warmes Herz für das Wohl unserer guten alten Stadt gezeigt haben, daß Sie insbesondere ihrer kommunalen Entwicklung sowie ihrer äußeren Verschönerung stets ein tatkräftiger Förderer gewesen sind, und mehr noch, daß die hinter uns liegenden herrlichen Kaiserfeste in unserer Stadt ganz wesentlich mit Ihrem hohen Einflusse und Ihren erfolgreichen Bemühungen zu danken sind.

Präsident, die Versicherung des aufrichtigsten wärmsten Dankes und der treuesten Ergebenheit unserer Bürgerfchaft gegen Sie hochgeneigt entgegennehmen. — Sie aber, liebe Mitbürger, ersuche ich, zur Bekräftigung der Versicherung unseres Dankes und unserer Ergebenheit freudig mit mir einzuwilligen in den Ruf: Herr Regierungspräsident Freiherr v. d. Rede nebst hoher Gemahlin und ihr ganzes Haus, Hurra!

In seiner Erwiderung gab Herr Regierungspräsident Frhr. v. d. Rede seiner Freude und seinem Danke für die schöne Donation der Bürgerfchaft in bewegten Worten Ausdruck. Das ihm gespendete Lob könne er nur teilweise annehmen, er habe nur seine Schuldigkeit getan, ein jeder andere würde an seiner Stelle ebenso gehandelt haben.

Gemeinsame Freude füdre nicht weniger wie gemeinsames Leid die Herzen zusammen; Merseburg blühte am heutigen Tage auf eine große und unvergeßliche Freude zurück. Die Stadt Merseburg habe das Glück gehabt, ihrem Kaiser in das große klare durchbringende Auge zu sehen und den hobeligen Gruß der Kaiserin zu empfangen und mit Dank seien die Majestäten von hier geschieden.

Neues Palais, 13. September. Ihre Majestät dankt zugleich im Namen der Prinzessin Viktoria Luise für die dargebrachten Glückwünsche und beauftragt mich, Ihnen zu sagen, daß Allerhöchst sie den angenehmsten Eindruck vom gestrigen Besuch des Hauses mitgenommen habe.

Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin. Diese überaus gnädige Antwort wurde sofort den Zöglingen bekannt gemacht und erregte bei diesen sowohl wie auch bei der Verabaltung und dem Personal nicht geringe Freude.

Vor einigen Jahren tauchte auch hier das Gerücht auf, daß der jüngste Sproß unseres Herrscherhauses, die Prinzessin Viktoria Luise, taubstum und nach anderen Personen stumm sei. Hieran wurden alle möglichen Mutmaßungen geknüpft. Dieses Gerücht wurde auch jetzt wieder anlässlich der Kaiserfeste hier und in Halle fleißig fortportiert.

Zur Dßigkeit ist es wohl angebracht, vor allem darauf hinzuweisen, daß man das Obf vor dem Genuß stets reinigen soll. Beim Blüden, sowie beim Verpaalen und Versenden des Obfes ist ja die Beobachtung einer besonderen Sauberkeit nicht immer möglich; dazu kommt, daß dasselbe bei den Kleinbäckern, durch deren Vermittelung das allermeiste Obf zum altsächsischen Genuß in die Hände der Konsumenten übergeht, dem Straßenraube ausgesetzt ist.

abgewischt, zum Munde geführt werden, so gelangt natürlich manches in den Magen, was in dem gesamten menschlichen Verdauungsapparat große Verheerungen anrichten kann. Durch vorerwähnte Maßnahmen gewinnt das Obst aber auch bedeutend an Wohlgeschmack. Den Kindern entsteht eine weitere Gefahr für die Gesundheit daraus, wenn sie namentlich auf Spaziergängen das in der Nähe von Gärten und Allen am Boden liegende, von selbst abgefallene Obst aufheben und verzehren. Da solche abgefallene Früchte vielfach noch nicht völlig reif und zum Ueberflus öfter auch noch von Tieren angegriffen sind, so wird durch ihren Genuß sehr leicht Durchbruchfall hervorgerufen, welcher schon manches Opfer fordert hat. Eltern sollten deshalb ihren Kindern das Aufheben und Verzehren abgefallenen Obstes streng verbieten und sie dabei auf die schädlichen Folgen des Genußes unfaulerer Früchte, sowie des übermäßigen Obstgenußes überhaupt aufmerksam machen, nebenbei auch auf darauf hinweisen, daß das Aufheben von Obst ein unliebsames Einschreiten der Besitzer oder Pächter zur Folge haben kann.

Am Sonntag abend stellte sich uns in der „Reichsförone“ das „Süddeutsche Volksfest-Ensemble“ in einigen originellen, gewandt ausgeführten, vorzüglich sein pointierten Stücken vor und fand damit den lauten Beifall der leider in nur geringer Anzahl Erschienenen. Das wir neben manchem Platten auch allerlei Anzügliches mit in den Kauf nehmen mußten, ist nicht zu verschweigen; ohne dieses geht es ja nun einmal nicht. Das Publikum goutiert aber derartige Platinarien und wir wollen keine Splitterträger sein. Jedemfalls wurde herzlich gelacht und der Abend verlief in seiner Art sehr stimmungsvoll. Zwei einaktige Komödien „Der Giftnorb“ und „Unsere Diensthöfen“ bildeten seinen Anfang und Schluß. Dazwischen lagen Liedervorträge des Fr. Faulconier, die recht hübsch klingen und sich zu bewegen weiß, ein Vortrag des Herrn Jean Paul als Straßensänger Drehbaum, ein Dialektvortrag des Herrn J. Schäfer und zwei Duetten.

In der diesigen Kräftigung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft erfolgte am Sonntag abend gegen 1/11 Uhr eine heftige Explosion der Gasanlage, die einen Gasmotor mit Gas speist. Durch den gewaltigen Druck wurde der zirka 2 Zentner schwere eiserne Dedel mit immenser Kraft an die Decke geschleudert und in mehrere Stücke zerrümmert. Ein Heizer, der die Bindungen beobachtete, wurde gegen einen eisernen Träger gezwungen, glücklicherweise aber nicht erheblich verletzt. Ein anderer Arbeiter, der in der Eingangstür stand, wurde zur Tür hinausgeschleudert, zu seinem Glück, denn ihm wäre sonst der Dedel auf den Kopf gefallen. Wie dieser Unfall entstanden, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Wie wir hören, erleidet die Lieferung von elektrischer Energie keine Verzögerung.

(Gefangene.) Durch die vorgeschriebene Nummer der in Halle erscheinenden „Sonntagsblätter“ wird eine vielleicht aus einer Tageszeitung übernommene Nachricht verbreitet, die zum mindesten sehr verfrüht ist. Es heißt da (unter den „Kleinere Mitteilungen aus der kirchlichen Zeitgeschichte“): „Aus Merseburg wird berichtet, daß die genehmigten Baupläne zu dem Kirchbau aus dem Ministerium zurückgekommen und auch die Zustimmung der kirchlichen Körperschaften gefunden haben. Nun wird wohl bald mit dem Abruch der alten St. Wit-Kirche begonnen werden.“ Durch diese Mitteilung wird der St. Wit-Gemeinde und in erster Linie deren kirchlichen Körperschaften eine unangehme „Ueber-raschung“ bereitet. Aber so viel, als Manche vielleicht denkt, wird bei dieser Ueberraschung nicht herauskommen. Die Nachricht scheint auf einem Mißverständnis zu beruhen. Es besteht die Absicht, eine neue Orgel für die genannte Kirche zu beschaffen, und es schweben Verhandlungen darüber, ob sich nicht zugleich ein Erweiterungsbau für den an Festtagen münchener unzureichenden Kirchenraum bewirken ließe. Sobald betreffs dieser Pläne etwas Bestimmtes vorliegt, wird Näheres darüber berichtet werden.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 13. September 1850 entfiel der Kurfürst von Hessen-Kassel auf seiner Residenz Kassel und begab sich nach Canaan. Diese „Sticht“ war nur eine künstliche Wache zu dem Zwecke, die Welt glauben zu machen, daß der Kurfürst in seiner Residenz seines Lebens nicht mehr sicher sei. Der Kurfürst habe den verstorbenen Minister Hefenpflug wieder in sein Amt eingesetzt und dessen Regierungsmassnahmen die sich auf ein absolutes Reglement stützten und sich gegen das Volk richteten, hatten den höchsten Widerstand des Volkes zur Folge. Allerdings nur diesen, während man seitens der Regierung ansieht auf eine zehnte Steuererhöhung auf einen bewußten Aufruhr geredet habe. Obgleich dieser ausbleib, wurde über das Land der Belagerungszustand verhängt und als immer noch keine Urtheile statthanden, suchte man das Land durch die Stände-Kommission ins Unrecht zu setzen. Wenn Jemand nicht der Welt gegenüber, so doch dem gefügigen Bundestag gegenüber gelang das Ziel und erst dem Jahre 1866 war die Befreiung des Landes von der Tyrannei vorbehalten.

Weiterwarte.
Vorausichtiges Wetter am 15. Sept. Vorbereitend wolfig bis trüb, ziemlich kühl. Regen. — 16. Sept. Abwechslend heiter und wolfig, kühl, etwas Regen.

Bermischtes.

(Große Streikluft) löst sich in Oesterreich zu herrschen. In Wien haben nach dem „Bösischen Bureau“ am Freitag ungefähr 1000 Arbeiter der Maschinen- und Großkonfektionsarbeiten die Arbeit gestrichelt und sind bereits zum Teil in den Ausstand getreten. Sie fordern Lohnerhöhung und einen neunmündigen Arbeitstag. Wie die Blätter ferner aus Währisch-Drauz melden, hat die gelante Belegschaft des Glanz- und Bettinischpades der Wittwischer Betriebsangehörigkeit in Dobruza wegen Lohnminderungen die Arbeit eingestellt. In einer geschlossenen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, beim Arbeiterbunde in Währisch-Drauz die Einberufung eines Einigungs-ausschusses zu verlangen und am Sonnabend die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Aus Gram über das Geschick seines Kindes wahnhaftig geworden ist der in Finsternwalde stationierte gewesene Gendarm G. Als Ursache dieses traurigen Ereignisses ist die Enttarnung seines zehnährigen Sohnes zu betrachten. Derselbe wurde von Diphtheritis befallen, überlief die furchtbare Krankheit zwar glücklich, wurde aber infolge derselben schwächelnd, so, daß mit großer Mühe an seinem Kinde hing, bot alles auf, um seinen Sohn wieder herzustellen; leider vergeblich. Da trotz aller Mühe eine Besserung nicht zu erzielen war, mußte er sich schließlich dazu verstehen, seinen Liebling einer Autopsie anzuvertrauen. Die weltlichen Aufregungen haben den schwermüthigen Vater und sehr thätigen Beamten selber zum Wahnsinn gebracht, so daß derselbe in eine Irrenanstalt übergeführt werden mußte.

(Ueber die verpeuernden Wirkungen des Danks.) Der am Donnerstag und Freitag Belianzopa und Inshöphoren Gutsland durchstrich, kommen immer neue Höchstpreise. Von der englischen Südküste werden aus der Nacht zum Donnerstag gegen 60 Schiffbrüche gemeldet, bei denen etwa 70 Menschen umgekommen sind. Der Schaden an Gebäuden ist sehr groß, namentlich an der Küste von Devonshire und Wales. Die Hopfenpreise in Kent ist fast gänzlich vernichtet. Die Hopfenpreise in Dover sind größtenteils zerstört. Verstehe über Stummelarbeiten liegen außerdem vor aus Frankreich, Belgien, Schweden und einer ganzen Reihe deutscher Städte, jedoch man annehmen kann, daß Umwetter habe in der ganzen Nordhälfte Europas mit gleicher Heftigkeit geherrscht.

(Unglücksfall.) Während eines furchtbaren Unwetters stürzte im Bezirk Weiskopf bei Dülfsdorf ein Fabrikshornstein ein. Ein Arbeiter ist tot, vier schwer verletzt. Der Schaden an Gebäuden und in den Wäldungen ist ganz enorm. (Durch Tollkriegen verurteilt.) Fünf Kinder aus dem Dorfe Langberg im Alter von 4 und 5 Jahren fanden am Donnerstag im Walde Tollkriegen und ahnen davon. Sie erkannten sämtlich; ein fünfjähriger Knabe ist bereits gestorben.

(Brandkatastrophen.) Wie die „Allensche Zeitung“ aus Marzahn (Kreis Schöneberg) meldet, brach dort abends Feuer aus, das drei Wohnhäuser und 14 Wirtschaftsgelände mit sämtlichen Getreidevorräten vernichtete. — Bei einem Brande in Friedberg (Hessen), durch den die Wohnung des Landwirts Ulrich zerstört wurde, sind zwei Söhne Ulrichs im Alter von vier und sieben Jahren in den Flammen umgekommen. — Sonnabend vormittag stürzte in Wehl (Wojel) ein Schadenfeuer, dessen Urfache bisher unbekannt ist, 13 Häuser und eine Scheune ein.

(Schreckensszenen der Irrenkliniken.) In dem Orte Marzahn bei Berlinanberg durchquerte die offenbar geistesgestörte Frau des Eigentümers Dahn in Abwesenheit ihres Mannes ihrer vierjährigen Tochter, ihrem halbjährigen Sohn und sich selbst mit einem Maßmesser die Kehle. Alle drei sind tot. Der sechsjährigen Jüngling gelang es, der Mutter zu entkommen.

(Entgleisung.) Der Sonntag früh 7 1/4 Uhr von Hannover nach Berlin abgegangene Schnellzug ist bei Pannord (zwischen Amersfort und Pannord) entgleist. Drei Schwereverletzte wurden in das Krankenhaus in Pannord gebracht; eines 15 Personen lagen leicht verletzt heim. (Von der Epidemie in Marseille) melden die Pariser Blätter, daß dort neuerdings drei Kranke in das Krankenhaus aufgenommen worden sind; zwei von ihnen wohnten in der Nähe der Kartonsfabrik von Ghly. Am Freitag ist ein Todesfall vorgekommen. Dem „Welt Journal“ zufolge sollen von 19 als zweifelslos angesehenen Krankheitsfällen 13 tödlich verlaufen sein.

(Zur Verhaftung der Einbrecher in das Dofflers-Kasteln) der Königs-Alanen in Hannover werden nach folgender Einzelheiten berichtet: Die drei Personen, die unter dem Bedacht, den Einbruch in das Offizierskassino des Königs-Alanen-Regiments verübt zu haben, von der hannoverschen Polizei verhaftet wurden, sind der Arbeiter Bieserfeld, der Radbecker Adam Ständer und der Kaufmann Kurt Schneider. Alle drei sind, wie auf Grund des Verbrechenaloms festgestellt wurde, schwere Jungen, die schon zahlreiche Verurtheilungen erlitten haben. Die Verhafteten gehandelt bei ihrer Vernehmung, die Tat beugangen zu haben. Bieserfeld, der den ganzen Anschlag leitete, hat in den Jahren 1893-94, 95, 96, 97, 98, 99, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441,

Merseburger Correspondent.

Erkheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herantträger,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 216.

Dienstag den 15. September.

1903.

Dank des Kaisers.

Es sind Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, während Unseres Aufenthaltes in der Provinz Sachsen zahlreiche Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht worden, und haben Uns namentlich die Städte Merseburg und Halle einen so glänzenden Empfang bereitet, daß Ich die Provinz nicht verlassen kann, ohne aus bewegtem Herzen Unserer Freunde und Unserem Dank Ausdruck zu geben.

Im Besonderen erwähne Ich noch, daß es Mir eine hohe Genugung gewährte, bei den Paraden am 3. und 4. September die zahlreichen Abordnungen der Kriegervereine zu erblicken, die zum Teil aus weiter Ferne zu Unserer Begrüßung erschienen waren. Indem Ich Sie beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, füge Ich gern hinzu, wie Ich auch die vortheilhafte Aufnahme, die den Truppen trotz der erheblich gesteigerten Einquartierungslast überall zu Teil geworden ist, auf das Dankbarste anerkenne.

Merseburg, den 11. September 1903.

(gez.) Wilhelm.

Vn den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen.

Zur Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die letzten Meldungen aus Mazedonien lassen leider erkennen, daß es mit der Annahme einer Besserung der Lage nichts war. Die Komitafschis sind vielmehr rühriger denn je und schreiten vor keinem Mittel zurück, mag dieses noch so unwahrscheinlich und für die mazedonische Sache schädlich sein, wie es wolle. Wiederum ist in diesen Tagen im Vilajet Adrianopel ein Dynamitanschlag gegen eine der nach Konstantinopel führenden Eisenbahnhauptlinien verübt worden, wobei zum Glück keine Personen beschädigt wurden. Diefelben Leute, die mit dem Morbstahl, Pulver und Dynamit arbeiten, um Mazedonien vom Türkenjoch zu befreien, haben sich neuerdings unterfangen, den Großmächten zu drohen. Ueberaus charakteristisch für die Leiter und Schürer der Bewegung ist folgende Nachricht der „Köln. Ztg.“ aus Sofia vom Freitag: Die Bevollmächtigten der inneren macedonischen Organisation haben heute den Vertretern der Großmächte in Sofia eine Denkschrift überreicht, in welcher gedroht wird, daß die Aufständischen an der mohammedanischen Bevölkerung Rache üben und die Politik der Großmächte, welche zur zweideutig erklärt wird, dafür verantwortlich machen würden, falls die Türkei die Ausrottung des bulgarischen Elements nicht einstelle.

Derartige Drohungen können nur den Zweck erreichen, die ganze mazedonische Bewegung, die durch die Schandtaten der Banden schon genug in Mißkredit bei allen anständig und menschlich denkenden Leuten geraten ist, noch mehr zu discreditieren, sobald die berechtigten Beschwerden der Mazedonier über die türkische Mißwirtschaft immer mehr in den Hintergrund treten. Mehr als einmal haben die Großmächte ihren Standpunkt dahin bezeichnet: „erst Ruhe im Lande, ehe an Reformen gedacht werden kann.“ Das ist doch so unabweisbar wie möglich und sollte auch einem Sarafow und Konsorten einleuchten, ehe sie die Türkei durch ihr Treiben zu weiteren Vorgehensmaßregeln herausfordern.

Eine schwere Beschuldigung Rußlands enthält nach dem „N. T.“ eine Konstantinopeler Depesche des „Neuen Westf. Journ.“, welche an der Spitze des Blattes in auffallender Schrift publiziert wird und gegen Rußland direkt die Beschuldigung ausspricht, daß es auf dem Balkan ein Doppelspiel treibe und die Aufständischen mit Waffen und Munition versende. Nach



Angaben gegen Bulgarien. Es erfordert wenig Nachdenken, um einzusehen, daß solche Raufschläge der Türkei nur von ihren Gegnern erteilt werden könnten. In einem Felzuge würde das osmanische Reich wohl seine militärische Ehre wahren; fast des Siegespreises aber hätte es politische Benachteiligungen zu erwarten. Was die vom „Bureau Reuter“ gemeldeten diplomatischen Schritte der Mächte bei Bulgarien betrifft, so haben die betreffenden Anregungen noch nicht die Form gewonnen, die eine Erklärung gerade Deutschlands nötig gemacht hätte.

Ueber das neue Dynamitattentat wird folgendes berichtet: Am Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr erfolgte bei Kilometer 374 der Junctionlinie in der Nähe von Gumuljina (Vilajet Adrianopel) eine Explosion zweier Dynamitbomben. Personen sind nicht ums Leben gekommen, doch sind die Schienen in einer Länge von 5/6 Meter aufgerissen.

Im Vilajet Adrianopel betrachten türkische Militärs die Lage als günstig. Sie meinen, so meldet das Wiener amtliche Telegraphenbureau aus Konstantinopel vom Freitag, die Passifizierung des Sandschafs Kir-Kilisse sei im Großen und Ganzen beendet; auch das Küstengebiet zwischen Basliso und Midia sei gesäubert und von Militär stark besetzt. — Der bisherige Kommandant der Artillerie Schukri Pascha ist zum Generalinspektor des zweiten Adrianopler Korpsbereiches ernannt. — Die Kommissionen zum Zwecke der Beruhigung und Heimführung der geflüchteten Landbevölkerung haben bisher mit Erfolg das Land bereist und werden demnächst ihre Mission beendet haben. — Die Klagen über Ausdehnungen albanesischer Rebeis mehren sich. Im Dorfe Jenidisse wurde die Mühle eines russischen Untertanen niedergebrannt. Im Dorfe Wdcaah im Kreise Mustafa Pascha, ein Kilometer von der bulgarischen Grenze, fand ein Kampf zwischen einer aus Bulgarien kommenden Bande und türkischer Kavallerie statt.

Die Nachrichten dagegen, die am Sonntag das Wiener amtliche Telegraphenbureau übermittelt, zeigen, daß im Vilajet Adrianopel der Aufstand noch recht reger ist. Auf dem Marsche zur Besetzung von Wostikino am Schwarzen Meer erlitten zwei Rebeisbataillone Verluste durch eine Komitabande, die eine Dynamitbombe warf. Aus dem Innern des Sandschafs treffen zahlreiche beunruhigende Nachrichten in Kir-Kilisse ein, beispielsweise sollen die Dörfer Almadschik und Greklar von einer Abteilung verühtet, in Almadschik 220 Bulgaren in Gegenwart ihrer Familien entpaupert worden sein. Die Nachricht bedarf jedoch

näherer Aufklärung. Die Untersuchung ist im Gange. Schukri Pascha, der neue Generalinspektor des zweiten Korpsbereiches, ist auch zum Flaggkommandanten von Adrianopel ernannt worden. Der bisherige Adalats des Wals, ein Grieche namens Panadopoulos, soll mit einem Berufsurlaubstrag nach dem Sandschat Kir-Kilisse abgehen. In Kir-Kilisse und in anderen Orten sind die Lokalbehörden bemüht, die geraubten Gegenstände zu sammeln und zurückzustellen. In dem Landbevölkerungsgebiet des Sandschafs Kir-Kilisse bis Wiza sind 28 Bataillone und 6 Batterien unter Sahyl Pascha verteilt.

Im Vilajet Uesküb haben übereinstimmenden Konsularmeldungen zufolge in dieser Woche keine Bandenkämpfe stattgefunden; dagegen mehren sich die Mordtaten auch in unmittelbarer Nähe von Uesküb. Es handelt sich meist um Raubeakte. Auch einige Feldwächter sind ermordet worden.

Zum Nachfolger des ermordeten russischen Konsuls in Monastir ist der gegenwärtige russische Konsul in Prizrend, Staatsrat S. M. Tscholkwa, ernannt worden. Derselbe gilt als ein hervorragender Kenner der asiatischen Türkei, über welche er bereits beachtenswerte Arbeiten publiziert hat.

In Beirut ist nach neueren Konsularmeldungen die Ruhe wieder hergestellt. Seit drei Tagen ist kein Mord vorgekommen. Die Geschäfte sind größtenteils wieder geöffnet worden. Der Verkehr ist wieder aufgenommen. Viele Geflüchtete sind zurückgekehrt. Die Abfegung des Bail von Beirut, Reschid Bey, und die vorläufige Uebernahme der Amtsgeschäfte desselben durch den Bail von Syrien, Nazim Pascha, wird nunmehr amtlich befanntgegeben.

Hungernot und namenloses Elend hat die Aufstandsbewegung über das unglückliche Mazedonien gebracht. Wie die „Agence Havas“ aus Athen berichtet, ist dort eingegangenen Meldungen zufolge in Mazedonien die ganze Ernte vernichtet. Eine Hungernot droht unter der Bevölkerung auszubrechen. Konsularberichte schägen übereinstimmend die Zahl der abgebrannten und verwüsteten Dörfer im Vilajet Monastir auf 80 bis 100, im Sandschat Kir-Kilisse auf 20 bis 30. Sie empfehlen dringend Hilfeleistung, da sonst Hungernot und Epidemien zu befürchten seien. Die Verwüstungen und Brandstiftungen scheinen größtenteils durch Truppen und Vaschibozuks verübt zu sein. Die türkischen Angaben, wonach bei mehreren in der letzten Zeit im Vilajet Monastir vorgekommenen Bandenkämpfen die Komitafschis 100 bis 300 Mann verloren hätten, stammen aus Berichten ehrgeliger Kommandanten und sind maßlos übertrieben. Der englische Oberst Waffly, bisher Konsul in Athina, Kleinasien, hat eine Informationsreise nach dem Sandschat Kir-Kilisse angetreten.

In Serbien kann jeden Augenblick die Revolution losbrechen. Die Offiziere der Nischer Garnison beschloßen nach den Meldungen Wiener Blätter eine Resolution, in der sie auf der Bestrafung der Königsmörder beharren. Die Offiziere sind angeblich entschlossen, mit ihren Regimentern, deren sie vollkommen sicher sind, nach Belgrad zu marschieren und mit dem Regime der Königsmörder gründlich aufzuräumen. Dagegen ist die Belgrader Garnison vollständig auf der Seite der Königsmörder, und es könnte daher leicht zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen beiden Militärpartei kommen. König Peter, der den Boden unter seinen Füßen wanken sieht, will seinerseits wenigstens etwas tun, um sich bei dem Serbenvolk in Günst zu setzen. Nach amtlicher Wiener Meldung ist er nämlich fest entschlossen, sofort nach Beendigung der Wahlen zur Schupstina eine vollkommen parlamentarische Regierung einzufügen. Auch die bevorstehende vorzeitige Einberufung der Schupstina ist auf die Initiative des Königs zurückzuführen. Wenn nur nicht die Ereignisse im Lande einen Strich durch diese guten Absichten machen!

Am Sonnabend sind sämtliche in Misch ver-